

# Der Würfelbecher

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **58 (1983)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Würfelbecher

Besinnlich bis heiter



## Unvernünftige Menschheit

Wir alle wissen, was mit dem Sprichwort «Den Ast absägen, auf dem man sitzt», gemeint ist. Das gleiche gilt für «Das eigene Grab schaufeln.» Diese Bildersprache ist einfach und lebensnah, deshalb verstehen wir sie alle gut.

Es gibt von Menschen eingeleitete Vorgänge in der nahen und fernen Welt, in denen Zeitbomben ticken. Diese Vorgänge müssen zu einer globalen Katastrophe führen, sofern die Höllenfahrt nicht noch rechtzeitig gestoppt werden kann. Erdgeschichtlich gesehen haben wir fünf Minuten vor zwölf! Anders gesagt: «Wir schaufeln an unserem Massengrab!»

Unvernunft und Gewinnstreben lassen beispielsweise in Afrika Wälder kahl schlagen und in Südamerika tropische Wälder roden. Ein Teil des Holzes wird als modischer Möbelrohstoff nach Europa transportiert. Anderes wird an Ort und Stelle verbrannt, damit die Asche die geplanten Monokulturen düngen kann. Allzubald zeigt sich, dass solche massiven Eingriffe in die Natur das Land zerstören, im wahrsten Sinne des Wortes «verwüsten» und versalzen. Unheilvolle Klimaveränderungen sind die mittel- und langfristigen Schäden, unter denen Millionen von Menschen zu leiden und zu sterben haben.



Eine sausende Fahrt ins Wunderland der Kinder. Mit Rutschbahnen von Kinderland-Neeser.

Verlangen Sie die Gratis-Dokumentation «Rutschbahnen».

# Kinderland Neeser

... wo Kinder gerne lachen  
6260 Reiden – 062/81 23 23

Wir Schweizer haben wirklich keinen Anlass, um uns selbstgefällig an die Brust zu klopfen. Auch wir tragen eine Riesenschuld an der von Menschenhand eingeleiteten Weltkatastrophe. Beispielsweise verbrauchen wir in der Schweiz gewaltige Mengen von fossilen Brennstoffen wie Öl, Benzin, Erdgas, Kohle usw. Die diesbezügliche Umweltschmutzung ist schon recht weit fortgeschritten und schlimmer, als was von AK-Werken zu erwarten ist. Der Luftmantel um unsere Erde hat sich mit Kohlendioxyd so angereichert, dass manchenorts die Niederschläge in Form von «saurem Regen» Wälder und Kulturgebiete erst serbeln und dann ganz vernichten lassen. Bei Denkmälern und Häuserfassaden aus Sandstein ist der Zersetzungsprozess besonders beschleunigt zu beobachten. Wie steht es um unsere Atmungsorgane?

Eine wissenschaftliche Theorie behauptet, dass die Verbrennung von fossilen Brennstoffen und die Rodung tropischer Wälder zu einer stetigen Erhöhung der atmosphärischen Kohlendioxydkonzentration führen. Die Abgase (Luftverschmutzung) bewirken einen Treibhaus-



effekt, der schon im nächsten Jahrhundert zu einer globalen Erwärmung um einige Grade führen wird. Dieser Prozess wird in verschiedenen Ländern Auswirkungen haben, wie wir sie in den Hungergebieten der ausgetrockneten Sahelzone in Afrika heute kennen.

Die weltweite Temperaturerhöhung wird aber auch zur Abschmelzung der Gletschergebiete führen, insbesondere in den Polarregionen, und letztlich zur Überflutung der Flachküsten an den Weltmeeren beitragen. Alles eine Folge von menschlichen Fehlern! A.M.

*Es liegt leider in der Natur des Menschen, lieber die Sünden anderer zu beichten, als seine eigenen.*

## Gedenken

Wieder stehen bunt  
Blumen in der Vase.  
Margrit, Wicke, kunterbunt  
Blumen aus dem Grase.

Mitten inne prangt  
Mohn im roten Kleide.  
Habe bang nach ihm gelangt,  
Dicht stand das Getreide.

Karl Kloter  
Aus «Nichts ist in Ordnung»

## Der Herrgott hat viele Kostgänger

Das ist eine der Lebenswahrheiten, die unsere Grossmutter in passenden Situationen zum besten gab. Tatsächlich gibt es viele Arten Mensch, nicht nur nach Hautfarbe, Gesichtsform und Körperbau. Denken wir nur an alle die charakterlichen und temperamentmässigen Sonderheiten, die in uns und um uns in einer kaum absteckbaren Bandbreite vorkommen. Eine Klassifizierung solcher Menschen führt immer zu vereinfachenden Verallgemeinerungen.

Vor einiger Zeit las ich in einem Geschäftsbericht eines Spezialbetriebes für Invalide, dass unter ihrem Personal diskutiert wird, wer von ihnen behindert sei. Mehr oder weniger deutlich sind Behinderungen zu erkennen, wenn ein Rollstuhl, Krücken, Gestelle oder «Gstältli», ein weisser Stock oder gar ein Blindenhund nötig ist. Andere hinken, schlürfen, zappeln, stottern, fallen gelegentlich usw. Sie gelten sicher auch als Behinderte, obschon viele von ihnen ihr Leben trotz Erschwerung vorbildlich meistern.

Daneben gibt es aber noch Menschen unter uns, die «normal» gewachsen sind, unversehrt scheinen und doch krank sind. Die seelisch Kranken haben es möglicherweise in unserer Gesellschaft am schwersten. Sie passen zeitweise oder gar immer nicht in unsere gesellschaftsfähige Norm.

Sie verhalten sich anders als der grosse Haufen. Viele sind intelligent und ecken doch überall an. Entweder sind sie zu laut oder zu leise, zu reserviert oder zu aufdringlich, zu pedantisch oder zu schludrig, zu hemmungslos oder zu gehemmt. Viele dieser Mitmenschen haben gegenüber uns «Gesunden und Normalen» in-

nere Barrieren, leiden Ängste und Qualen. Geben wir uns doch Mühe, auch derart belasteten, unbehinderten Behinderten menschlich zu begegnen! Etwas Geduld, ein gutes Wort können «aufstellen».

Mit den Beheimen durch den

### Schiffahrtskanäle

Schon in der Schule lernten wir, dass die Wasserstrassen für grosse Transportmengen die billigsten Verkehrsverbindungen sind. Jahrhunderte vor Christus gab es beispielsweise in Ägypten, in China und in Babylon Schiffahrtskanäle. Auch heute erfüllen solche Wasserstrassen eine wichtige Funktion. Eine politisch, wirtschaftlich und militärisch bedeutsame Rolle spielen Kanäle wie der Suez- oder der Panamakanal, die Weltmeere verbinden und damit zeitraubende Umfahrungen von Kontinenten ersparen.

Seit der grossen Industrialisierung im 19. Jahrhundert wurden Europa, vor allem aber Frankreich, Deutschland, die

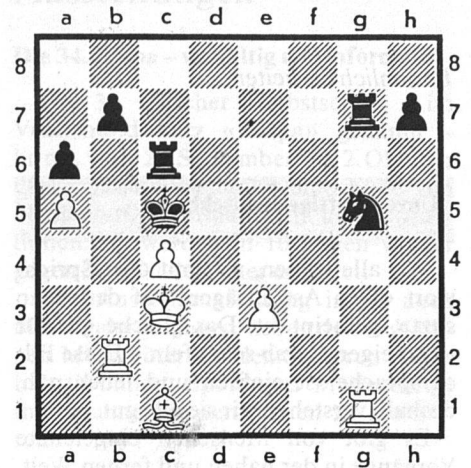
Niederlande und Belgien mit einem relativ dichten Binnenkanalnetz durchzogen. Auf diesen Wasserstrassen werden vor allem Massengüter wie Kohle, Erze, Sand, andere Mineralien, Stahl, Holz, Getreide usw. transportiert. Selbst der Siegeszug der Eisenbahnen war auf die Dauer für ein gutes Kanalsystem keine empfindliche Konkurrenz, eher eine sinnvolle Ergänzung.

Tatsächlich werden in verschiedenen Ländern West- und Osteuropas mit erheblichen Summen neue Binnenkanäle gebaut oder bestehende erweitert und modernisiert. So ist bekanntlich in der Bundesrepublik Deutschland eine grosszügige Wasserstrasse im Bau, die den Mittelrhein mit dem Oberlauf der Donau verbinden soll. Dieses «Wasserbauwerk des Jahrhunderts» verschlingt Riesensummen. Die seinerzeitige Regierung Schmidt erwog aus finanziellen Gründen sogar die Einstellung dieser Bauarbeiten. Der Druck und der Einfluss der Bayern auf die Regierung Kohl war dann aber so stark, dass weitere Kredite bewilligt und die Bauarbeiten fortgesetzt werden.

Die Schweiz, ohne Meeranstoss, ist glücklich mit den beiden Rheinhäfen in Basel. Doch sind wir in Sachen Wasserstrassen recht reserviert. In unergründlichen Schubladen schlummern Projektskizzen für die Schiffbarmachung des Oberrheins bis Zurzach oder gar bis zum Bodensee. Hin und wieder taucht aber auch die Idee einer Wasserverbindung zwischen dem Genfersee und dem Aaregebiet auf. Vor allem ist wichtig, dass die Zukunft nicht verbaut wird. Es darf nichts vorgekehrt werden, das einer allfälligen späteren Realisierung der beiden erwähnten Ideen im Wege stehen könnte.

-er-

### Für Schachfans



Kontrollstellung:

Weiss: Kc3 Tb2 Tg1 Lc1 Ba5 c4 e3 = 7 Steine

Schwarz: Kc5 Tc6 Tg7 Sg5 Ba6 b7 h7 = 7 Steine

Muss Weiss gegen die Drohung: Se4 + nebst TxT etwas unternehmen? Tbg2 würde nicht viel nützen, Schwarz zieht dann Tcg6. Aber es gibt eine sehr interessante Fortsetzung für Weiss, die Schwarz zu sofortiger Aufgabe zwingt. Gewinnen Sie also mit Weiss am Zuge. Viel Spass!

I. Bajus

Lösung:

3 TxT und gewinnt  
2 ... Kd6  
oder  
3 La3 matt  
2 Tb5 + i aT  
1 TxS + TxT



Wir fabrizieren und

besorgen den fachgerechten Einbau aller Fensterarten.

**FENSTERFABRIK ALBISRIEDEN AG**  
FELLENBERGWEG 15, 8047 ZÜRICH  
TELEFON 01/52 11 45

**Jalousieladen, Rolladen, Faltrolladen, Lamellenstoren, Sonnenstoren.**

Für ● Neubauten, ● Umbauten, ● Renovationen.

**Neu!**  
**EKI®-Beschlüge**  
Speziell für Fassaden mit Aussenisolation

**E. Kindt AG, 8112 Otelfingen ZH**  
vormals Hans Kiefer AG  
Telefon 01-844 24 24

GZB - die sympathische Bank

**Bauherren gesucht.** Wir haben Bauherren weit mehr zu bieten als Geld für Land und Bau. Wir wissen, dass Ihr Projekt für Sie vielleicht das erste ist, sicher aber das wichtigste. Auf Ihre 1000 Fragen rund um ein Haus sind wir gespannt. Stellen Sie den Fachmann von der GZB auf die Probe.

**GZB**

Genossenschaftliche Zentralbank Aktiengesellschaft